16. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

Vorwort

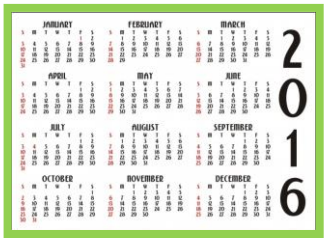
Die Blumen sprießen, die Sonne scheint, die Vögel zwitschern und unsere Kaninchen bekommen Frühlingsgefühle. Es wird gejagt, gerammelt, markiert und dazu kommt noch der übliche Fellwechsel, denn das Winterkleid muss ja auch weichen.
Die ruhigen Ostertage sind vorbei und nun geht es mit großen Schritten auf den Sommer zu.
In unserem 16. Newsletter erwarten Sie wieder nützliche Infos, lustige Geschichten und interessante Fakten.
Wir hoffen Sie haben eine tolle Zeit und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

NEWS:

Schneller Austausch für Kaninchenfans: Ideen für die Gehege Einrichtung teilen, seine Freude über den neuen Artgenossen für „Hoppel und Smiley" kundtun, die neu gebastelten Beschäftigungsmöglichkeiten zeigen oder Einkaufstipps für Kaninchendeko geben - genau dazu haben wir bei Facebook die Gruppe „Kaninchenberatung e.V." (wieder) eröffnet.
Hier können Sie sich mit anderen Kaninchenhaltern und –freunden austauschen. Fragen oder Probleme werden untereinander besprochen, wobei auch Kaninchenberater selbst immer wieder anwesend und ansprechbar sind. Auch Dinge, die nicht kaninchenspeziell sind, können hier geteilt werden. Das macht das Ganze bunter und lebendiger! Aktuell sind wir noch eine kleine, gemütliche Runde. Wir freuen uns aber sehr über neue Mitglieder, damit es etwas „wuseliger" bei uns wird.
Kommen Sie doch einfach vorbei in unserer **Facebookgruppe** oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.

Aktuelle Termine:

Es sind bereits viele Infostände für 2016 in Planung. Bisher sind jedoch nur folgende Veranstaltungen fest vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):



10.04.2016: Frühlingsfest Tierschutzverein Ahrweiler in Remagen (Rheinland-Pfalz)
05.06.2016: Tierheimfest im Tierheim Darmstadt (Hessen)
12.06.2016: Tag der offenen Tür Tierheim Gernsheim (Hessen)

Weitere Termine werden baldmöglichst über unsere Homepage, unser Forum oder Facebook bekannt gegeben. Auch unser Juli-Newsletter wird weitere Details für Sie bereithalten. Vielleicht sieht man sich ja auf einem der Feste, wir würden uns freuen!

Kleines Kräuterlexikon – Teil 14

Pimpinelle (Wiesenknopf)

Die Pimpinelle oder Wiesenknopf gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae) und erinnert geschmacklich leicht an Gurken. Sie schmeckt im Salat und Kaninchen mögen sie spätestens nach kurzer Eingewöhnungszeit ebenfalls gern. Die an sich wild wachsende Pflanze kann sowohl an sonnigen, trockenen Stellen als auch auf Wiesen oder in Gärten mit hohem Grundwasserspiegel gedeihen und lässt sich gut im Garten kultivieren.

Es gibt zwei Sorten, die eine ähnliche Wirkung haben: den großen (sanguisorba officinalis) und den kleinen Wiesenknopf (sanguisorba minor). Beide sind an den gefiederten Blättern auch im Winter gut zu erkennen. Im Spätsommer fallen besonders beim großen Wiesenknopf die langen, kahlen Stängel auf, an deren Ende sich die winzigen, rotbraunen Blüten in einem runden bis länglichen Knopf befinden.

Die Heilwirkung der Pimpinelle auf Kaninchen ist vielfältig: Sie wirkt blutstillend und zusammenziehend (adstringierend), antibakteriell, harntreibend (gut einsetzbar bei Ablagerungen in der Blase), gegen Durchfall und Fieber, bei Mund-, Magen- und Darmschleimhautentzündung. Außerdem enthält das Kraut Vitamin C und regt den Stoffwechsel an. Im Frühjahr ist es ein echter Muntermacher und hilft, die Frühjahrsmüdigkeit zu vertreiben!

Tipp: In Frankfurt und Umgebung bekommt man ganzjährig auf dem Markt die traditionell sieben Kräuter für die berühmte Grüne Soße – Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch. Bis auf den Schnittlauch dürfen alles auch die Kaninchen essen.

Übrigens gibt es ein Kraut, das manchmal ebenfalls Pimpinelle genannt wird und auch zwei Wuchsformen aufweist. Es heißt sogar botanisch so, nämlich pimpinella saxifraga und pimpinella major. Dabei handelt es sich um die Bibernelle, ein Doldenblütengewächs, das der wilden Möhre ähnelt. Von den Heilwirkungen gleicht sie der Pimpinelle; allerdings sollten sich an diese Pflanze nur erfahrene Sammler wagen, da Verwechslungsgefahr mit dem gefleckten Schierling besteht.

Unser Notvermittlungsfellchen

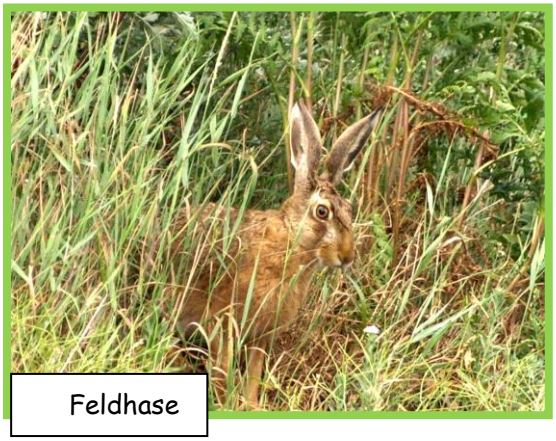
(Bindi, w)

Geboren: ca. Mitte August 2015
Farbe: lohfarben
Aufenthaltsort: Tierschutzverein Kelsterbach

Die kleine Kaninchendame "Bindi" wurde ca. Mitte August 2015 geboren. Sie ist sehbehindert und hat verdrehte Hinterfüßchen, kommt damit aber super zurecht und ist sehr lebensfroh.
Für Bindi wünschen wir uns ein artgerechtes Zuhause mit mindestens einem Partnertier.

Interesse an Bindi? **vermittlung@kaninchenberatung.de**

Artgerechte Kaninchenhaltung
Teil 14: Was Meister Lampe von unseren Langohren unterscheidet



Feldhase

Viele Kaninchenbesitzer sprechen umgangssprachlich von ihren „Hasen". Und das, was Opa nach dem Krieg in seinem Stall mit Gemüseabfällen mästete und dann als Osterbraten auf den Tisch brachte, war ein Stallhase. Doch auch, wenn es sehr große Kaninchenrassen gibt: Es sind und bleiben Kaninchen. Zum Beispiel die so genannten Hasenkaninchen, die mit ihrer schlanken Statur einem Hasen ähnlich sehen. Oder „Fleischrassen" wie Deutsche Riesenschecken und Deutsche Riesen. Ein wildfarbener Riese ist zwar locker so groß wie ein Feldhase, nimmt sich aber neben ihm aus wie ein Bodybuilder neben einem Marathonläufer! Er ist viel gedrungener, mit kürzeren Gliedmaßen und hat breite „Suppenlöffel", während ein Hase lange Gliedmaßen und sehr schlanke Ohren aufweist.

Beide Arten gehören zur Familie der Hasenartigen (Leporidae) und sind nicht untereinander fruchtbar. Es gibt also keine Haninchen oder Kasen ;-)

Hier die Unterschiede zwischen Hasen und Kaninchen auf einen Blick:

	Kaninchen	**Hasen**
Fortpflanzung	Bis zu 7 Mal jährlich, ca. 30 Tage Tragzeit, 3-4 Junge, ältere Häsinnen auch mehr	Bis zu 4 Mal jährlich, ca. 42 Tage Tragzeit , 1-2 Junge
Jungtiere	Als blinde, nackte Nesthocker bleiben sie die ersten 7 Tage im Bau und sind auf die Mutter angewiesen	Als Nestflüchter sofort lebenstüchtig
Größe	Durchschnittlich 20-50 cm Körperlänge, große Rassen mehr	Bis 70 cm Körperlänge
Gewicht	Je nach Rasse 1,5–10 kg	Bis etwa 7 kg
Lebensweise	Gruppenweise in weitverzweigten unterirdischen Höhlen mit strikter Rangordnung	Einzelgänger in oberirdischen Kuhlen (Sassen)
Geschwindigkeit	Bis zu 40 km/h	Bis zu 80 km/h

Ein paar Gemeinsamkeiten gibt es dennoch: die Superfötation (Häsin kann von mehreren Rammlern befruchtet werden), der typische Hoppelgang und die Aufnahme von Blinddarmkot. Bei beiden Arten heißt das weibliche Tier Häsin, das männliche Tier wird Rammler genannt.

Wildtier-Baby gefunden – was tun?

Wildkaninchen

Eins vorweg: Einen Feldhasen oder ein Wildkaninchen mitzunehmen erfüllt den Tatbestand der Wilderei und ist strafbar!

Wer ein scheinbar zurückgelassenes Hasenjunges oder Wildkaninchenbaby entdeckt, sollte es auf keinen Fall anfassen oder mitnehmen. Häsinnen vermeiden nämlich häufige Besuche beim Nachwuchs, um nicht die Aufmerksamkeit von Raubsäugern oder Greifvögeln zu wecken. Hasen- und auch Kaninchenbabys sind noch weitgehend geruchlos und werden nur ein Mal am Tag gesäugt. Außerdem verlässt eine Feldhäsin ihren Nachwuchs ohnehin nach drei Wochen; Wildkaninchen werden etwa ab der vierten Lebenswoche sich selbst überlassen.

Anders sieht es aus, wenn ein Jungtier verletzt ist oder von einer Katze/einem Hund angeschleppt wird. Dann ist schnelle Hilfe vonnöten – der erste Gang sollte, wie bei Ihrem Hauskaninchen auch, zum Tierarzt führen! Auch die Handaufzucht funktioniert ähnlich wie beim verwaisten Hauskaninchen. Für weitere Informationen lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt oder einer Wildtierstation beraten.

Teil 15: Wussten Sie, dass…?

… ein Außengehege für Kaninchen rundum gesichert sein muss?

Kaninchen sind für Marder, Füchse, Greifvögel und andere Räuber eine willkommene Beute. Ein Außengehege ist daher nach allen Seiten mit Volierendraht zu sichern (Drahtstärke mind. 1,45 mm, Maschen nicht größer als 19 x 19 mm). Damit sich die Kaninchen nicht aus dem Gehege buddeln, muss es auch nach unten abgeschlossen sein, z.B. durch Platten oder im Erdreich verlegten Draht.

Gesundheitsthema
Maden – ein ekliges, aber wichtiges Thema bei warmen Temperaturen

Endlich Frühling! Doch mit der Wärme kommen auch die Insekten wieder. Allen voran die Fliegen.
Diese an sich sollten Sie und Ihre Kaninchen nicht weiter stören. Ihre Nachkommenschaft allerdings schon: Maden!

Das Wichtigste was es zu diesem Thema zu wissen gibt
>Maden können tatsächlich jeden Kaninchenhalter treffen!<
Der schlimmste Fehler bei dieser Angelegenheit ist falsche Scham! Bezüglich der Vorbeugung sollten Sie sich mit dem Thema beschäftigen und bei Befall sofort reagieren können. Durch Scheu (z.B. dem Tierarzt gegenüber) verzögerte Behandlung, kann es das Leben Ihrer Kaninchen kosten.

Allerdings soll es auch nicht dramatischer dargestellt werden, als es tatsächlich ist. Denn Sie können mit einigen wirklich kleinen und gut umsetzbaren Kniffen bereits im Vorfeld dafür sorgen, dass diese kleinen weißen Würmchen gar nicht erst zum Problem werden.

Gehege:
- Orte die Fliegen anziehen für das Gehege meiden (wie Mülltonne, Komposthaufen, Teiche, Pferde-/Rinderkoppel, etc.)
- Pflanzen, wie z.B. Lavendel, Nussbäume, Hanfpflanzen (THC-frei), Margeriten in direkter Nachbarschaft bereitstellen. Sie gelten als „fliegenunfreundlich"
- Flache Schalen mit Wasser und Lorbeeröl sollen Fliegen ebenfalls abhalten (bitte außer Reichweite der Kaninchen aufstellen)
- Spinnen am Gehege nicht entfernen. Die Netze erfüllen dort einen guten Zweck
- Bei Innenhaltung Fliegengitter an Fenstern und Balkontüren
- Fleischfressende Pflanzen auf der Fensterbank
- Toiletten bzw. entsprechende „Ecken" täglich gründlich säubern

Kaninchen:
- Tiere täglich auf Verunreinigungen durch Kot und Urin im Fell kontrollieren und entfernen
- Durchfallpatienten sowie ältere, schwer übergewichtige und kranken Kaninchen (die sich nicht mehr richtig putzen können) in den besonders warmen Tagen ins Haus holen
- Kaninchen mit offenen Wunden in den warmen Monaten generell nicht im Außengehege lassen

Auch bei bester Vorsorge und Hygiene kann es passieren, dass ein oder mehrere Tiere doch von Maden heimgesucht werden. Ist dies der Fall, rufen Sie sofort (auch nachts oder am Wochenende) den Tierarzt oder die Tierklinik an. Schildern Sie, was vorliegt und melden Sie sich als Notfall an.
In der Wartezeit oder auf der Fahrt, entfernen Sie alle Maden, die Sie selbst aus dem Fell lösen können. Das Tier steht nun unter enormen Stress, hat möglicherweise große Schmerzen und ist vermutlich kreislaufinstabil. Sorgen Sie für sicheren Halt und kühle Umgebung. Ein oder zwei Kühlakkus in der Transportbox sind hier sehr hilfreich. Weitere, ggf. auf den ersten Blick nicht betroffene Tiere, sollten Sie – in separater Box – zur Kontrolle mitnehmen.

Seien Sie wachsam und genießen Sie die Sonne und den Frühling!
(Näheres zu diesem Thema ist hier auf unserer Homepage nachzulesen)

Teil 16: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor

Hallo liebe Kaninchenfreunde. Meine Futtersklaven haben mich Krümel genannt. Ich würde ja lieber „Der Große Mampfini" genannt werden, aber was soll's. Wie der Name schon sagt, lasse ich auch kleinste Krümel von leckerstem Gemüse nicht liegen. Ich stecke sie in meinen Mund, wackle ein paar Mal mit meinen Bäckchen und schwupps, sind sie verschwunden. It's Magic!

Ich habe auch noch zwei Gehilfinnen beim Zaubern. Das sind Susi und Pünktchen. Richtig, Pünktchen ist die süße Kleine mit dem weißen Punkt auf der Nase, den wunderschönen langen Haaren und den hübschen Klimperaugenwimpern. Sie verdreht allen den Kopf. Das lenkt alle ab bei meinen Zaubertricks. Susi dagegen kann genau wie ich ebenfalls zaubern. Zwar kann sie nicht so gut Essen verschwinden lassen wie ich, dafür kann sie ihre Fellfarbe wechseln. Im Sommer sieht sie aus wie auf dem Bild und im Winter wird sie ganz dunkel auf dem Rücken. Tja leider kann sie diesen Trick eben nur zweimal im Jahr. Meinen Trick kann ich jeden Tag mehrmals vollführen.

So und das ist unser Zuhause. Burg Löwenzahn. Mit zwei Türmchen zum Schlafen. Einer Brücke von der man einen schönen Überblick hat. Ein Tunnel zum Verstecken und einer Buddelkiste zum Graben und Schieben und was man noch so alles Schönes machen kann. Auf den anderen Bildern sind wir gerade auf dem Balkon. Zu unserer tollen Burg haben wir nämlich noch ein ganzes Wohnzimmer und wenn es die Temperaturen zulassen einen Balkon zur Verfügung. So dann muss ich aber mal weiter meine Tricks üben!

Ihr Krümel mit seinen Mädels Susi & Pünktchen

Gedanken eines Kaninchenberaters
Heute: Angora-Produktion – unnötiges Tierleid

Vor einigen Wochen gingen Bilder einer Tierschutzorganisation durch die Medien. Grausame Szenen von Kaninchen in winzigen Stallungen, die nur zur Gewinnung ihrer Felle gehalten werden.
Wir tragen dieses Fell dann mit unserer Kleidung (Futter im Stiefel, Kragen an Jacken, Bommel an der Wintermütze…) durch die Gegend. Eines unserer aktiven Mitglieder hat hierzu einmal ein paar Gedanken niedergeschrieben. „Wenn ich diese Bilder sehe, kocht es wieder mal in mir hoch und ich stelle mir wie schon so oft die Frage: warum? Mir fehlen die Antworten, ich kann nur vermuten, dass es irgendwie in uns Menschen etwas Kollektives gibt das uns glauben macht wir hätten das Recht, so, so ähnlich und noch schlimmer mit anderen Lebewesen (seien es Menschen oder das was wir Tiere nennen) und der Natur, von der wir alle abhängig sind, umzugehen. Es muss sich im Laufe unserer Evolution so ergeben haben dass wir zu dem wurden was wir heute sind. Ein für mich nicht erklärbarer Größenwahn und Realitätsverlust.
Zu diesem Thema und dem allgemeinen Verhalten der Menschheit gab es in den letzten Tagen ja genügend Anmerkungen aus politischen und kirchlichen Kreisen (z.B. "Der Frieden auf der Welt beginnt vor der eigenen Haustür"). Alles gut gemeint, verbunden mit der Hoffnung dass zugehört und verstanden wird.
Mir scheint, bei der Mehrheit weltweit geht dies alles zum einen Ohr hinein und ohne Widerstand direkt aus dem anderen wieder hinaus, ohne jede Chance sich irgendwo festsetzen zu können. Es ist einfacher alles Unliebsame auszublenden mit dem man sich nicht beschäftigen mag, statt sich selbst und auch die eigenen Artgenossen mal zu hinterfragen. Könnte ja vielleicht unangenehm werden...
Leider habe ich wenig Hoffnung dass die gesamte Menschheit sich endlich darauf besinnt, gründlich über ihr tägliches Handeln und Tun nachzudenken, sich vor allem selbst zu hinterfragen, so vielleicht Schritt für Schritt zu einer besseren Lebens- und Handlungsweise zu gelangen und damit vielleicht zu einer besseren und erträglicheren Welt beizutragen. Diesen Weg traut sich und geht nur eine Minderheit, was dem Homo Sapiens in seiner Gesamtheit irgendwann vermutlich zum Verhängnis werden dürfte.

Es ist eben eine unendliche Geschichte, denn schon in der klassischen Antike machte sich so mancher hierüber seine Gedanken, auch zum Verhältnis Tier und Mensch:
"Alles, was der Mensch den Tieren antut, kommt auf den Menschen zurück" (Pythagoras).
Diesen Satz finde ich persönlich mindestens genauso wichtig wie jenen berühmt-berüchtigten aus der Mathematik, der ja auch von ihm stammt. Er hält uns zum einen in 12 Worten den Spiegel vor, hat zum anderen bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt und stimmt meines Erachtens nachdenklich, dass sich die Menschheit im Lauf der Jahrtausende trotz allem (auch technischem) Fortschritt wohl nicht zum Besseren weiter entwickelt hat."

Schmunzelgeschichten aus Hoppelhausen

Manchmal lasse ich sie ja im Garten alle frei laufen. Dabei braucht man Augen wie 'ne Libelle und so viele Hände wie Shiva, denn sie stellen immer was an - hier wird gegraben, dort eine Zierblume geknickt, dort an frisch Eingesätem gebuddelt oder der Misthaufen erklommen.
Es wächst aber auch eine Menge, die ausdrücklich zum Essen erlaubt ist, immer in Schnauzenweite: Löwenzahn, Gänseblümchen, Salbei, etliche Büschel Zitronenmelisse, kanadische Goldrute ... sie müssen sich wirklich nicht anstrengen.
Tonci indessen strengte sich an. Er ging schnurstracks unter die Bank und knickte Farnbüschel wie Salzstangen. Als er dann nach mehrmaligem Wegjagen wütend war, brach er mit Wucht durch den Kirschlorbeer und biss sich den Weg frei. Dann wurde die Eibe benagt und, als sei es noch nicht genug, ein Tomatenpflänzchen gefressen. Die muss er wirklich gezielt gesucht haben. Keine Ahnung, warum er sich dermaßen medikamentieren oder berauschen wollte...
Und die Moral von der Geschichte: Auch wenn es in Tonci's Fall glimpflich ausgegangen ist, Giftpflanzen gehören nicht in die Reichweite unserer Langohren, denn das Selektieren funktioniert nicht bei den meisten Hauskaninchen. D. h. die Kaninchen fressen auch Pflanzen die ihren Tod bedeuten können. Daher immer die Pflanzen vor den Tieren und die Kaninchen somit vor den Giftpflanzen schützen.

Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V. Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfesuchenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit. Sprechen Sie uns einfach an und senden Sie eine E-Mail an seidabei@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: **Mitgliedsantrag *Klick***

Vorschau auf den 17. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Teil 15: Kleine Kräuterkunde
- Teil 17: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven.
- Teil 16: Wussten Sie, dass….
- Gesundheitsthema
- u.v.m.

Sie möchten einem Tierfreund ein ganz besonderes Geschenk machen. Verschenken Sie doch eine Mitgliedschaft bei der Kaninchenberatung. Nähere Informationen finden Sie hier: **Helfen *Klick***

Bei Fragen oder zum Abbestellen des Newsletters, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@kaninchenberatung.de.

Die Kaninchenberater
...im Einsatz für glückliche Langohren
www.kaninchenberatung.de

Impressum